

*Liebe Leserin,  
Liebes Leses,*

wenn Sie Besucher von Medizin-Kongressen fragen, was es denn dieses Mal Besonderes gegeben habe, werden Sie immer ganz unterschiedliche Antworten bekommen. Es hängt davon ab, welches Fachgebiet der Befragte vertritt oder wo ihn in seiner Arbeit gerade der Schuh drückt.

Der Spezialist aus der Grundlagenforschung etwa, der mit hochkomplexen Molekülen eng befreundet ist und deren Wirkmechanismus auf verschiedenen Zell-Ebenen zu ergründen sucht, wird Studien über die Vorzüge des intravaskulären Ultraschalls nicht ganz so aufregend finden wie einer, der gerade über besondere Verfahren zur Darstellung atherosklerotischer Gefäße nachgrübelt.

Oder: Für den normalen niedergelassenen Arzt wird die Erkenntnis viel wichtiger sein, daß es in einer bestimmten Indikation ein neues oder ein weiteres effektives Arzneimittel gibt, als die Botschaft, wonach Kollegen an Spezialkliniken von innen Löcher in Herzen geschossen haben.

Die großen Herz-Kongresse bieten in der Regel Wertvolles für alle in und aus der Herz-Kreislauf-Medizin. Und immer auch, je nach Perspektive, Exotisches oder Unterhaltsames. Wo es viertausend Vorträge und Poster gibt und mehr als 20000 Besucher, kann das gar nicht anders sein.

Kostproben und Beispiele vom Kongreß der European Society of Cardiology, der Anfang vergangenen Monats in München stattgefunden hat, liefert Ihnen diese Ausgabe von „Forschung und Praxis“.

Nützliches für den Alltag mit Daten aus SENIORS, einer Großstudie mit Herzinsuffizienz-Pa-

tienten, die Sie in der Praxis besonders häufig sehen: Mit alten Leuten. Der Betablocker Nebivolol bringt ihnen Nutzen. Oder Daten zu Eplerenon, einem neuen Aldosteron-Antagonisten, der bei Patienten mit linksventrikulärer Dysfunktion nach Infarkt die Gesamtsterblichkeit senkt.

Beruhigendes mit Erkenntnissen zu Telmisartan, das in der Nephroprotektion nachgewiesenermaßen eine Alternative zu ACE-Hemmern ist; oder zu langwirksamem Nifedipin, das nun endgültig rehabilitiert ist.

Hoffnungsvolles für die KHK-Prävention über eine Risikosenkung mit traumhaften 70 Prozent.

Politisches und Praktisches zu Atorvastatin, das unter Ungleichem besonders ungleich ist.

Und Wissenschaftliches auch zur Unterhaltung: Was zum Beispiel haben Fisch und Kaffee mit Vorhofflimmern zu tun? Und hätten Sie gedacht, daß man bergauf die Lipidspiegel, bergab aber eher die Glukosespiegel beeinflusst?

Wir haben in dieser Ausgabe von „Forschung und Praxis“ die Highlights vom Kongreß in München für Sie zusammengestellt. Es sind, es kann gar nicht anders sein, längst nicht alle. Aber es sind, wie immer, hoffentlich die wesentlichen.

Herzlichst,  
Ihr



Hagen Rudolph  
Chefredakteur



## Aus dem Inhalt

Therapie-Erfolg für einen vierten Betablocker bei Herzinsuffizienz	<b>4</b>
Eplerenon – neue Option für die Prävention nach Myokardinfarkt	<b>8</b>
Hohe Rate unentdeckter Störungen der Glukoseregulation bei KHK	<b>12</b>
Sind wirklich alle Statine gleich und einfach austauschbar?	<b>14</b>
Telmisartan in der Nephroprotektion dem ACE-Hemmer äquivalent	<b>18</b>
Mit höheren HDL-Werten in eine neue Dimension der Prävention	<b>19</b>
Clopidogrel – neue Mega-Studien am Horizont	<b>24</b>
Organprotektion in allen Stadien kardiovaskulärer Erkrankungen	<b>25</b>
Beschichtete Stents – wie deutsche Kardiologen sie nutzen	<b>28</b>
Antibiotika zur KHK-Prävention? Diese Hypothese hat ausgedient	<b>33</b>